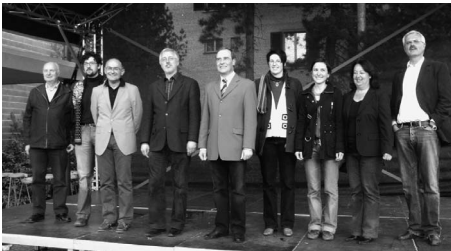


Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Wie Sie bereits der Presse entnehmen konnten, wurde bei der im April stattgefundenen Jahreshauptversammlung gemäß des seit der Neustrukturierung des Vereins im Jahr 2002 praktizierten Rotationssystems auch ein neuer Vorstand gewählt. Dabei ging ich für die nächsten drei Jahre als neuer Obmann hervor. Mir zur Seite steht Otto Schwald als mein Stellvertreter, Othmar Lenk wurde als lang gedienter Kassier in seiner Funktion bestätigt, Klaudia Büchel, zugleich Vertreterin des Großen Walsertals im Vorstand, ist die neue Schriftführerin.

In ihrer Funktion bestätigt wurden der Schriftleiter der Bludener Geschichtsblätter Manfred Tschalkner sowie die bis-



her als Beiräte wirkenden Vorstandsmitglieder Thomas Gamon (Vertreter Walgau), Andreas Rudigier (Vertreter Montafon und Redakteur der „Mitteilungen“), Carmen Reiter (Verbindung zur Stadt Bludenz und zum Stadtarchiv), Birgit Sprenger, Peter Strasser, Christof Thöny (Vertreter Klostertal) und Franz Valandro.

Ein herzliches Dankeschön für seine in den letzten Jahren geleistete Arbeit gebührt dem bisherigen Obmann Dr. Peter Buß-

jäger, der seine Erfahrung und sein Wissen auch künftig als Beirat in das Vorstandsteam einbringen wird. Neu in den Vorstand gewählt wurden Michael Kasper und Sarah Leib. Wie Sie der Zusammensetzung bereits entnehmen können, wird durch die geografische Streuung der Herkunftsorte der Vorstandsmitglieder der regionale Anspruch des Vereins unterstrichen. Die überörtliche Zusammenarbeit zum Wohle der einzelnen Vereine und ihrer Mitglieder, die den Blick über die jeweiligen Kirchtürme erweitert, hat sich schon bisher durch ihr Synergien nutzendes Potential bewährt und soll weiter praktiziert und vertieft werden. Damit steht mir ein Team zur Seite, das professionelle und qualitativ hochwertige Arbeit vor allem für die Mitglieder des Vereins zu leisten imstande ist. Ich habe mich der Aufgabe, das Amt des Obmanns - trotz Mehrbelastung - zu übernehmen, gerne gestellt, was nur Dank der Unterstützung eines derart engagierten und kreativ arbeitenden Teams möglich ist. Die erste Vorstandssitzung am 27. Mai hat dies bereits unter Beweis gestellt. Um auch die rechtliche Situation der Arbeitsweise des Vorstands anzupassen, wurde der Mitgliederversammlung eine Statutenänderung vorgeschlagen und diese auch einstimmig angenommen: Demnach beträgt künftig die Funktionsdauer des Vorstands drei statt bisher zwei Jahre. Der Mitgliedsbeitrag von € 26,- (€ 13,- für Schüler und Studenten bis 28 Jahre) wurde trotz der in allen anderen Bereichen des täglichen Lebens spürbaren Teuerung auf dem Niveau der Vorjahre belassen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei jenen beiden Beiräten, die zu unserem Team neu dazugestoßen sind, dieses mit frischen Ideen verstärken und vor allem auch verjüngen: Sarah Leib (geboren in Bludenz, Jahrgang 1981) absolvierte das Studium der Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien. Ihr besonderes Interesse gilt der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Dies stellte sie in ihrer Diplomarbeit unter Beweis, die sich archäologischen Grabungen und deren Auswertung in der Pfarrkirche Hollenburg bei Krems widmete, wo Funde von der Spätantike bis in die Neuzeit zu Tage kamen. Trotz ihres jugendlichen Alters arbeitete Frau Leib bei verschiedenen Grabungen in Österreich, Südtirol und Bayern mit. Gegenwärtig absolviert sie ein Zweitstudium an der Universität Innsbruck im Fach Biologie, um sich in Richtung Archäobotanik zu spezialisieren und bereitet in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Universität Innsbruck ein Projekt vor, aus dem schließlich ihre Dissertation hervorgehen soll, die Ofenkacheln mit Bildinhalten des 14. bis 17. Jahrhunderts aus Vorarlberg und Tirol zum Thema haben wird. Michael Kasper aus Gortipohl (Jahrgang 1980) ist Projektmitarbeiter am Institut für Geschichte und Ethnologie der Universität Innsbruck. Auch er arbeitet als Stipendiat der Nachwuchsförderung der Universität an einer Dissertation, die regionale Führungsschichten in Tirol und Vorarlberg zwischen 1780 und 1830 untersucht und der Frage des Wandels ländlicher Eliten nachgeht. Zudem arbeitet er als Lehrer an der Handelsakademie Feldkirch.

An dieser Stelle möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass die Universität Wien unserem Vorstandsmitglied Manfred Tschalkner die Lehrbefugnis für das Fach Österreichische Geschichte erteilt hat. Er zählt - was er durch zahlreiche Publikationen unter Beweis stellte - insbesondere auf dem Gebiet des Hexenwesens und des Aberglaubens zu den international führenden Forschern. Die vom Dekan der

Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien eingesetzte Habilitationskommission war daher auch mit Universitätsprofessoren aus Großbritannien, Deutschland und Österreich besetzt. „Am 4. März 2008 beschloss die Kommission einstimmig, dass Manfred Tschalkner den für die Erteilung der Lehrbefugnis für das Fach Österreichische Geschichte erforderlichen Nachweis einer hervorragenden wissenschaftlichen Qualifikation und der entsprechenden didaktischen Fähigkeit erbracht hat. Er ist damit berechtigt und verpflichtet als Dozent an der Universität Wien und an anderen Universitäten zu lehren.“

Erfreut und mit besonderem Interesse habe ich den Medien (VN-Heimat: Bludenz, 1.5.2008) entnommen, dass die Vierte Bludenz Lounge die Thematik diskutierte, ob und inwieweit Wirtschaftsunternehmen eine gesellschaftliche Verpflichtung tragen. Die Diskussionsteilnehmer waren sich dabei einig, dass Wirtschaft und Kultur trotz aller Gegensätzlichkeiten eine große Bereicherung für einander darstellen, letztere aber auch zu einem wichtigen Wirtschaftssektor geworden sei. Es bleibt zu hoffen, dass solcherart gewonnene Erkenntnisse - ohne in Partystimmung salopp dahergeplauderter Lippenbekenntnisse zu erstarren - künftig auch dann zur praktischen Umsetzung gelangen, wenn Institutionen wie der Geschichtsverein Partner in den Unternehmen für ein Sponsoring ihrer kulturellen Aktivitäten gewinnen wollen.

Liebe Mitglieder, zum Schluss möchte ich Sie noch auf das reichhaltige Angebot im Innern des Heftes aufmerksam machen. Wir haben den Juni bewusst frei von Veranstaltungen gelassen, damit keine Terminkollisionen mit den Übertragungen der Fußball-EM auftreten. Beehren Sie uns danach umso zahlreicher mit Ihrem Besuch!

Hannes Liener, Obmann

Samstag/Sonntag, 5./6. Juli 2008,
10-17 Uhr, **Nenzing, Scheibenstuhl**

Tage der offenen Grabung am Scheibenstuhl

Am Ende der archäologischen Grabungen auf dem Scheibenstuhl gibt es letztmalig die Gelegenheit, den Archäologen über die Schulter zu schauen und den Brandopferplatz näher zu besichtigen. Zu sehen sind auch experimentalarchäologische Vorfürhrungen sowie eine eigens eingerichtete Keltenküche. Kosten sie Speisen, wie sie vor Christi Geburt bereitet wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Archiv der Marktgemeinde Nenzing, der Firma Ardis und dem Geschichtsverein Beschling-Latz.

Donnerstag, 10. Juli 2008, 20 Uhr
Bludenz, Rathaus

Bludenz in alten Ansichten - die Sammlung Egger (Teil 2)

Während im ersten Teil der Präsentation von historischen Ansichten von Bludenz die Entwicklung des Stadtbildes im Vordergrund stand, stehen im zweiten Teil



die Menschen im Mittelpunkt des Interesses. Die Sammlung Franz-Karl Egger

ist eine wichtige Quelle für wesentliche Ereignisse der Stadtgeschichte. Eine Auswahl interessanter Motive dokumentiert die Entwicklung von der Jahrhundertwende über die Zeit des Ersten Weltkriegs bis hin zur NS-Herrschaft, wobei bisher wenig bekannte Darstellungen ausgewählt werden. Ein wichtiger Bereich ist das Vereinsleben, dem ein weiterer Schwerpunkt in der Präsentation gewidmet sein wird.

Zur Ausstellung sprechen Mag. Christof Thöny und Franz-Karl Egger

Mittwoch, 23. Juli 2008, 19 Uhr
Lorüns/Stallehr, Diebschlössle (Treffpunkt um 18 Uhr beim Davennasaal in Stallehr, ein Shuttledienst ist eingerichtet)

Die Burgen im Montafon - Geschichte und Musik

Das Diebschlössle, oberhalb des Zementwerks von Lorüns und großteils auf Stallehrer Gemeindegebiet gelegen, wurde Anfang dieses Jahrzehnts einer umfassenden archäologischen Erforschung unterzogen. Die Ergebnisse waren überraschend und ernüchternd zugleich. So konnte zum einen die Existenz des Menschen auf diesem Felsporn bereits vor 3500 Jahren festgestellt werden, andererseits dürfte das vor rund 600 bis 700 Jahren errichtete Diebschlössle gar nie fertig gebaut worden sein. Die Geschichte des Diebschlössles und anderer spätmittelalterlicher Besonderheiten des Montafons ist Gegenstand dieser Veranstaltung. Mittelalterliche Spielleute versetzen das Publikum in eine Zeit, die bis heute ungebrochen ihre

Faszination behalten hat. Gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung ist für diese Veranstaltung dringend erforderlich! In den Kartenpreis ist eine Jause sowie der Shuttledienst inkludiert.



Eine Veranstaltung des Montafoner Sommer 2008 (Kartenpreis 9 Euro, beim Stand Montafon erhältlich, Tel 05556/72132).

Freitag, 25. Juli 2008, 10-16 Uhr
**Partenen, Bielerhöhe (Infopoint
 Montafon Tourismus Kiosk Nähe
 Restaurant Silvrettasee)**

Archäologie in der Silvretta - Tag der offenen Grabung

Seit 2007 untersucht ein neues archäologisches Projekt „Rückwege“ der Universität Zürich (Leitung Dr. Thomas Reitmaier) gemeinsam mit Partnern aus der Schweiz und Österreich die bislang weitgehend unerforschte Silvretta-Gruppe zwischen dem Paznaun, dem Unterengadin und dem Montafon.

Im Vordergrund der stark interdisziplinär und diachron ausgerichteten Arbeiten steht dabei die Beziehung Mensch - Umwelt im Hochgebirge, das heißt, die Suche nach frühen menschlichen

Begehungs- und Besiedlungsspuren von ersten nacheiszeitlichen Jagdgruppen über prähistorische Hirten bis hin zu transalpinen Verbindungen über die Passgebiete.

Auch im diesjährigen Sommer sind die Forscherinnen und Forscher der Universitäten Zürich und Innsbruck wieder für vier Wochen im Hochgebirge unterwegs. Knapp vor Ende der heurigen Untersuchungen laden wir Sie ein, den Archäologen bei der Arbeit zuzusehen und in längst vergangene Zeiten einzutauchen. Besichtigungsmöglichkeiten bestehen im Ochsenental beziehungsweise auf der Bielerhöhe.

Genauere Angaben über den Standort erhalten Sie am 25. Juli ab 10 Uhr beim Infopoint auf der Bielerhöhe (Montafon Tourismus, Nähe Kiosk Restaurant Silvretta-



see) beziehungsweise an jenem Tag unter den Telefonnummern 0676-5481071 (Thomas Reitmaier) oder 0664/1104992 (Andreas Rudigier).

Die Veranstaltung findet außer bei Schneefall bei jeder Witterung statt. Eine den hochalpinen Umständen entsprechende Kleidung und entsprechendes Schuhwerk setzen wir voraus.

Mittwoch, 20. August 2008, 19.30 Uhr
**Restaurant Muntanella Stöbli,
 St. Gallenkirch**

Zöllner und Schmuggler unter sich, Erzählabend

Der Geschichtsverein lädt zu einem Erzählabend der anderen Art: Erstmals werden ein Zöllner (Helmut Dobler) und ein Schmuggler (Jakob Netzer) gemeinsam im



Rahmen eines Zeitzeugengesprächs über ihren Beruf und ihre Erfahrungen an der Grenze im Gebirge berichten.

Das Aufeinandertreffen zweier in Schmugglergeschichten oft als Gegner dargestellter Personengruppen garantiert einen spannenden und unterhaltsamen Abend, an dem ausreichend Platz für abenteuerliche Geschichten, Erinnerungen, aber auch für Publikumsfragen sein wird.

Modert wird die Veranstaltung von Edith Hessenberger (Kuratorin der Ausstellung im Montafoner Heimatmuseum Schruns)

Donnerstag und Freitag,
 21./22. August 2008

**Treffpunkt Schruns (Bahnhof)
 Gargellen - Partnun - Tschagguns**

Grenzüberschreitungen. Auf den Spuren von Schmugglern, Schleppern, Flüchtlingen

(Exkursion mit Erzählabend und
 Übernachtung)

Diese zweitägige Exkursion über die Schweizer Grenze ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte der Grenze. Experten begleiten die Exkursion, berichten von eigenen Erfahrungen oder erzählen Geschichten zur Grenze an den Originalschauplätzen. Die Route führt von Gargellen auf den Spuren von Schleppern und Flüchtlingen über den Sarotlapass nach St. Antönien, wo abends ein tolles Prättigauer Menü und ein grenz-



überschreitender Austausch mit Schweizer Zeitzeugen am Programm steht. Tags darauf geht es über den Plasseggengpass entlang von Schmugglerpfaden und vorbei am „Kaffeeloch“ zurück nach Tschagguns.

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen (Vor-
 meldung bis 30. Juni notwendig / Tel

05556/74723 oder 0664/1104992 - die Übernachtung wäre im Hotel Rhätia in St. Antönien vorgesehen, es steht eine beschränkte Anzahl von Einzel- und Doppelzimmer zur Verfügung, der Preis beträgt inklusive Abendessen zwischen 90 und 105 Franken)

Freitag, 29. August 2008, 20 Uhr
Nenzing, Burgruine Ramschwag

Sagen und Geschichten aus Nenzing

Wohl kaum eine Gemeinde kann mit so einem reichen Sagenschatz aufwarten wie Nenzing. Bei der abendlichen Lesung werden gruselige und lustige Geschichten aus Nenzing-Dorf, aus den Parzellen und von den Alpen erzählt.

Die Bewirtung wird von den Ramschwager Burgnarren übernommen.

Donnerstag, 4. September 2008, 19.30 Uhr
Bludenz, Stadtmuseum

Quergänge - Lesung des Autors Mag. Meinrad Pichler

Mit den "Quergängen" erzählt der Historiker Meinrad Pichler nicht nur 16 spannende Vorarlberger Biografien aus dem 19. und 20. Jahrhundert; zugleich gelingt es ihm, den einzelnen Lebensgeschichten die jeweiligen landesgeschichtlichen Hinter- und Abgründe wie eine zweite Folien zu unterlegen. Auch der Bludnzer Raum ist mit spannenden Geschichten vertreten. Aus diesen wird der Autor an diesem Abend lesen.

Freitag, 5. September 2008, 19.30 Uhr
Montafoner Bergbaumuseum Silbertal

Archäologie und Bergbau im Montafon

(Ausstellungseröffnung)

Im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojekts zur frühen Besiedlungsgeschichte stellten montanarchäologische Untersuchungen an unterschiedlichen Bergbauspuren am Bartholomäberg, in Silbertal auf dem Kristberg und im Gafluna Tal einen wichtigen Teil der Forschungsarbeiten dar. Dabei konnten die bislang ältesten Bergbautätigkeiten aus dem 11. und 12. Jahrhundert n. Chr. auf dem Kristberg und



im Goritschang am Bartholomäberg in Form eines Pingenbergbaus nachgewiesen werden. Im Sommer 2008 werden archäologische Ausgrabungen in einem großen Pingengraben in der Knappgruaba durchgeführt, wo ein großes bronzezeitliches Bergwerk vermutet wird.

Erstmals werden nun die Ergebnisse der Forschungstätigkeiten der Universitäten Frankfurt, Innsbruck und Tübingen in der Ausstellung gezeigt (Projekt HiMAT).

Montag, 8. September 2008, 20 Uhr
Bludenz, Rathaus

Leben in Bludenz - Ein Gespräch mit allen Bludnzerinnen und Bludnzern, die sich mit uns erinnern möchten

In den vergangenen Monaten haben sich über 40 Bludnzerinnen und Bludnzer bereit erklärt, in Interviews über ihre Erinnerungen zu erzählen, die in den zweiten Band der Geschichte der Stadt Bludenz einfließen werden. An diesem Abend berichten zunächst stellvertretend zwei von Ihnen über Ihre Erfahrungen mit dem Leben im Städtle in all seinen Facetten. Sie erinnern sich an historische Ereignisse, alte Bräuche und Geselliges, erzählen Schulanekdoten und Episoden aus dem Vereinsleben und laden danach alle Besucherinnen und Besucher zum Miterzählen und Erinnern ein.

Samstag, 13. September 2008, 14-17 Uhr
Gargellen, Parkplatz Schafbergbahnen (Alte Talstation/Kletterhalle)

Vergalda - Auf den Spuren der ViaValtellina (lokalgeschichtliche Wanderung mit Friedrich Juen)

Die Wanderung führt um den Maisäß Vergalda und zeigt kulturgeschichtlich bemerkenswerte Relikte, wie alte Gassen, Trockensteinmauern, Schragenzäune („Schragazu“), ehemalige Bewässerungsgräben („Läterä“) sowie auch Reste des alten Saumweges. Höhepunkt ist die „chinesische Mauer in Vergalda“ mit 290

Metern Länge. Wenn das Wetter mitspielt, können wir Aussichten auf die Madrisa sowie die alten Walserhöfe bezie-



ungsweise Maisäße Täscher, Rüti, Rongg und Röbi versprechen. Den Abschluss bildet die Besichtigung der Ruine eines Kalkbrennofens - ein kulturlandschaftliches Detail, das früher nicht nur die Gegend von Gargellen bestimmt hat.

Langeweile in den Ferien? Nicht bei uns!

„Reiseziel: Museum!“

Nicht immer muss die Reise in ferne Länder gehen! In Vorarlberg öffnen im Sommer 18 Museen an drei Sonntagen ihre Türen für alle Familien. Geboten werden spannende Mitmach-Aktionen, unterhaltsame Spiele und viel Wissenswertes für die ganze Familie. Mach mit bei der Rundreise durch die Vorarlberger Museumswelt und sammle deine Schätze!

Werde zum Museums-Reiseleiter!

Jedes Kind, das ein Museums-Reiseleiter werden will, erhält im Museum einen Museums-Reisepass. Dieser berechtigt

zum vergünstigten Eintritt für die ganze Familie. In jedem Museum kommt ein neuer Stempel in den Pass - und schon ab drei Stempeln ist die Teilnahme am Gewinnspiel möglich!

Also: Stempel sammeln - denn zu gewinnen gibts:

- Einen Kindergeburtstag für 10 Kinder mit Malaktion in der Vorarlberger Sommer-Art-Akademie
- Ein Blick hinter die Kulissen der inatura in Dornbirn: Ein Wissenschaftler begleitet dich und deine Freunde (max. 10 Personen) und erzählt euch viele spannende Neuigkeiten!
- Eine Kraftwerksführung für dich und deine Familie (max. 10 Pers.) in der Vorarlberger Museumswelt mit anschließendem Picknick

Ein Reisekoffer aus Holz für alle deine Schätze!

Jeder Museums-Reiseleiter erhält zum Pass einen edlen Reisekoffer aus Holz. Aus Vorarlberger Holz gefertigt ist er bereit für eine tolle Sammlung von Schätzen, die in allen Museen warten!

Eine Aktion, die sich alle leisten können: Der Eintrittspreis beträgt nur € 1/Person

Stadtmuseum Bludenz
Kirchgasse 9 (Im Oberen Tor)
6700 Bludenz
Tel.: +43 (0)5552 63621-234
www.remise-bludenz.at
www.bludenz.at
kultur@bludenz.at

6. Juli 2008:

Geschichten aus dem Koffer
Die Märchenerzählerin Manusch erzählt Geschichten, Sagen und Legenden aus Bludenz und der weiten Welt. „Herzog

Friedl mit der leeren Tasche“ wird genauso Thema sein wie die Masken der Zünfte



oder die Alltagsgegenstände, die die Menschen früher benutzt haben.

Ausgestattet mit Kreiden, Stiften und Blöcken bringen die Kinder diese Geschichten mit all ihrer Fantasie zu Papier.

3. August 2008:

Druckkreativwerkstatt für Kinder
Die Künstlerin Elisabeth Bachmann erarbeitet mit Kindern ihre ersten Grafiken von der Stempelerzeugung bis zum fertigen Bild. Das Stadtmuseum Bludenz verwandelt sich heute in ein Atelier, in dem gestempelt und gedruckt wird. Papiere und Kartons können die Kinder kreativ gestalten. Die Ausstellungsstücke des Museums regen die Fantasie an und können als Vorbilder für die Druckerzeugnisse dienen.



Unter Anleitung der Künstlerin Elisabeth Bachmann basteln die Kinder ihre eigenen Stempel, die sie individuell gestalten können und drucken dann ihre ganz eigenen Motive. Die fertigen Drucke und die Stempel können die Kinder anschließend mit nach Hause nehmen.

7. September 2008:

Ton - Steine - Scherben

Auf archäologischen Spuren durch Bludenz. Gemeinsam mit der Archäologin Mag. Judith Niederklopper-Würtinger begeben sich die Kinder auf eine abenteuerliche Reise in die Vergangenheit der Stadt Bludenz. Die ältesten Funde stammen bereits aus der Bronzezeit und sind im Museum ausgestellt.

Die vielen Gefäße, Werkzeuge und Schmuckstücke sollen die Kinder dazu inspirieren, eigene Werke aus Ton zu erarbeiten. Unter Anleitung wird geknetet, geformt, erfunden und experimentiert! Am Ende können die Kinder ihre Kunststücke gleich mit nach Hause nehmen.

Alle Veranstaltungen von 14.00 bis 17.00 Uhr. Für Kinder ab 6 Jahren, Material wird gestellt. Um Voranmeldung wird gebeten unter: kultur@bludenz.at oder 05552/63621-234

An dieser Aktion beteiligen sich auch das Klostertal Museum in Wald und das Montafoner Heimatmuseum in Schruns.

Aktuelles

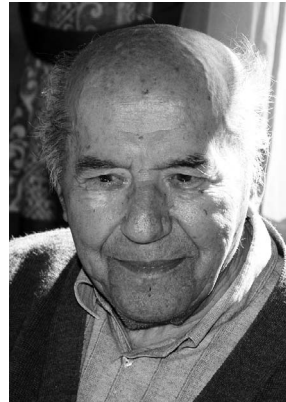
Im Gedenken an Heribert Egger

Mit Heribert Egger verstarb am 20. Mai 2008 eines der Gründungsmitglieder unseres Vereins nach langer schwerer Krankheit. Als sich Mitte der 80er Jahre ein kleiner Kreis historisch Interessierter auf Initiative von Walter Vaplon zusammenfand, um sich mit der Gründung eines historischen Vereins zu befassen, gehörte diesem Team von Beginn an auch Heribert Egger an. Mit dem 1921

geborenen Bludnzer konnte ein Mann zur Mitarbeit gewonnen werden, der in vielfältiger Weise am wirtschaftlichen und öffentlichen Leben der Stadt teilnahm, unter anderem 50 Jahre lang als Funktionär in der Vorarlberger Wirtschaftskammer tätig war und jahrzehntelang als Gremialvorsteher für Buch- und Papierhandel fungierte.

Als Inhaber der größten Bludnzer Buchhandlung war er für den zu gründenden Verein insofern eine sehr große Hilfe, als er über einen großen Kundenkreis verfügte und daher genau wusste, dass sich darunter auch eine Vielzahl von Geschichtsinteressierten befand. So konnten noch im Vorfeld der Gründung unseres Vereins zahlreiche Kontakte geknüpft werden, es wurde Fühlung aufgenommen mit „heimlichen“ Historikern, die auf diesem Weg zur Mitarbeit oder zumindest zur Mitgliedschaft animiert werden sollten. Nicht zuletzt ihm und Karl Fritz war es zu verdanken, dass der schließlich Anfang 1987 gegründete Verein innerhalb kürzester Zeit mit einem Mitgliederstand von deutlich über 200 Personen aufwarten konnte.

Heribert Egger, der sich selbst seit vielen Jahren intensiv mit der Geschichte seiner Heimat beschäftigt hatte und schon damals über eine der größten Ansichtskarten-Sammlungen des Landes verfügte, stellte von Anfang an seine Kraft in den Dienst des Vereins, dem er auch viele Jahre hindurch als stellvertretender Obmann zur Verfügung stand.



Aufgrund seiner vielfältigen persönlichen Verbindungen wurde der Verein auf verschiedene Dinge aufmerksam gemacht, wurden interessante Themen aufgegriffen und konnte darüber hinaus manche historisch wertvolle Quelle vor der Vernichtung gerettet werden.

Auch nach seinem Rückzug aus dem Vorstand blieb er dem Verein aufs Engste verbunden, bis seine fortschreitende Krankheit eine intensivere Mitarbeit unmöglich machte. Ohne Zweifel kann die kürzlich im Bludenz Rathaus gezeigte Ausstellung von alten Photographien als eines seiner Vermächtnisse angesehen werden.

Der Geschichtsverein Region Bludenz wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

(Otto Schwald)

Unser Dorf in der Zeit der NS-Gewaltherrschaft - Zeitzeugengespräch in der Walserbibliothek

Was wissen wir über die Zeit um den 2. Weltkrieg in unserem Dorf? Wie hat die Generation unserer Eltern und Großeltern die NS-Zeit erlebt? Wir wissen aber wenig über die Erfahrungen, Entbehrungen, ... die ihr weiteres Leben so



sehr geprägt haben. Viele von ihnen leben nicht mehr. Warum haben sie so wenig gesagt? Warum haben wir so

wenig gefragt? Ende Mai fand das Zeitzeugengespräch über die NS-Gewaltherrschaft in Raggal statt. Es wurden ältere Menschen eingeladen, über diese Zeit zu berichten. Insgesamt waren 50 Personen anwesend. Sehr erfreulich war die große Teilnahme von Zeitzeugen, die auch sehr offen, direkt und persönlich über ihre Erfahrungen in dieser Zeit erzählten. Und doch merkte man an den Emotionen, dass diese Zeit tiefe Spuren hinterlassen hat. Aber auch lustige Erzählungen kamen nicht zu kurz. Gespannt horchten die Anwesenden den Schicksalen und Erfahrungen, die die Leute in unserem Dorf zur Zeit des 2. Weltkrieges gemacht haben.

Nicht wenige Menschen aus Raggal und Marul überlebten diese Kriegszeit nicht. Sei es, dass sie in irgendeiner Form dem Krieg zum Opfer gefallen sind oder immer noch vermisst werden oder aber auch durch Euthanasie. Die meisten passeten sich den Gegebenheiten dieser Zeit an, um nicht aufzufallen und so zum Ziel der NS-Gewaltherrschaft zu werden. Auch nach Ende des Krieges war die Zeit der Besatzung nicht leicht für die Menschen in unserem Dorf.



Hnr. 26, Vater Johann Gaßner, Mutter Rosa Gaßner geb. Bertsch, Kinder: Rosa, Ulrich und Nikolaus. Alle drei Kinder litten an einer Behinderung. Zwei Kinder wurden während des Krieges in das Landesnervenkrankenhaus Rankweil gebracht. Die offizielle Todesursache lautete dann „Tod durch eine Lugenentzündung“. Das 3. Kind verstarb noch vor dem Krieg an einer Krankheit.

Vielleicht konnte dieser Abend eine Anregung für jüngere Menschen sein, bei ihren Großeltern und Eltern nochmals

nachzufragen. Wir danken allen, die offen und authentisch ihre Erfahrungen geschildert haben. Diese Erfahrungen sind Teil unserer Dorfgeschichte und sollten irgendwie erhalten bleiben. Wir danken allen Zuhörern für ihre Fragen und das große Interesse.

(Klaudia Büchel)

Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation „Grenzüberschreitungen“

Am 5. Juni besuchten über 180 Personen die Eröffnung der diesjährigen Sommerausstellung des Montafoner Heimatmuseums „Grenzüberschreitungen - Von Schmugglern, Schleppern, Flüchtlingen“. Im Rahmen der Veranstaltung repräsentierte unter anderem die grenzüberschreitende Musik des Alpen-SalonOrchesters das Thema des Abends. Das große Interesse sowohl an der Ausstellung wie



auch an der gleichnamigen Publikation weist auf die Relevanz und Aktualität des Phänomens „Grenze“ hin. Inhaltlich wird in Buch und Ausstellung ein umfassender Bogen von der historischen Entwicklung der Grenze zu deren aktueller Bedeutung gespannt. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bildet insbesondere das Thema Flucht. Dabei liegt das Hauptaugenmerk sowohl auf den Fluchtschicksalen der Jahre 1938-1945 als auch auf der Situation von Flüchtlingen heute.

Die in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Prättigau entstandene Ausstellung wird mit historischen, thematischen und geographischen Grenz-

überschreitungen ihrem Titel in umfassender Weise gerecht und stellt einen neuerlichen Höhepunkt in der Arbeit der Montafoner Museen dar.

(Michael Kasper)

Publikationen aus der Region

Simone Maria Berchtold, Namenbuch des Großen Walsertales, Wolfgang Neugebauer Verlag GesmbH Graz-Feldkirch, 2008

Die vorliegende Arbeit ist die an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich angenommene Dissertation der Autorin. Sie hat mit unglaublicher Akribie die Namen des Großen Walsertals zusammengetragen. Es handelt sich nicht um ein reines Flurnamenbuch, sämtliche Namen, also etwa auch Häusernamen und Gewässer, wurden aufgenommen. Die Autorin gibt immer wieder kurze Verweise auf die Geschichte und den Ort des Namens.

Die Namen sind alphabetisch, also nicht nach Gemeinden geordnet, allerdings ermöglichen Karten im Anhang des Buches einen Überblick. Daneben enthält das Buch aber auch Bildtafeln aus dem Klosterarchiv Einsiedeln sowie sprachwissenschaftliche Ausführungen. Das in den Schriften der Landesbibliothek als Band 10 herausgegebene Werk ist auch optisch ansprechend gestaltet.

Es wird wohl primär als Nachschlagewerk dienen, aber jeder an seiner Heimat Großes Walsertal Interessierte wird viel Aufschlussreiches daraus gewinnen.

(Peter Bußjäger)

Veranstaltungsübersicht

- 5./6. Juli**, 10-17 Uhr (Nenzing, Scheibenstuhl) Tage der offenen Grabung
- 6. Juli**, 14-17 Uhr (Bludenz, Stadtmuseum): Geschichten aus dem Koffer (Reiseziel Museum)
- 10. Juli**, 20 Uhr (Bludenz, Rathaus) Bludenz in alten Ansichten (Ausstellungseröffnung)
- 23. Juli**, 18 Uhr (Stallehr, Davennasaal, Treffpunkt) Burgen im Montafon (Geschichte und Musik)
- 25. Juli**, 10-16 Uhr (Partenen, Bielerhöhe) Archäologie in der Silvretta (Tag der offenen Grabung)
- 3. Aug.**, 14-17 Uhr (Bludenz, Stadtmuseum): Druckkreativwerkstatt für Kinder (Reiseziel Museum)
- 20. Aug.**, 19.30 Uhr (St. Gallenkirch, Muntanella Stöbli) Zöllner und Schmuggler (Erzählabend)
- 21./22. August**, ab 10 Uhr (Gargellen-Partnuntschagguns) Grenzüberschreitungen (Exkursion und Erzählabend)
- 29. Aug.**, 20 Uhr (Nenzing, Burgruine Ramschwag): Sagen und Geschichten (Lesung)
- 4. Sept.**, 19.30 Uhr (Bludenz, Stadtmuseum) Quergänge (Lesung)
- 5. Sept.**, 19.30 Uhr (Silbertal, Bergbaumuseum) Archäologie und Bergbau (Ausstellungseröffnung)
- 7. Sept.**, 14-17 Uhr (Bludenz, Stadtmuseum): Ton - Steine - Scherben (Reiseziel Museum)
- 8. Sept.**, 20 Uhr (Bludenz, Rathaus) Leben in Bludenz (Erzählabend)
- 13. Sept.**, 14 Uhr (Treffpunkt Gargellen, Schafbergbahnen Vergalda - Auf den Spuren der Via Valtellina (Exkursion)

Geschichtsverein Region Bludenz

Obmann Univ.-Doz. Dr. Peter Bußjäger
Postfach 103
6700 Bludenz

T 05574/511-30010
F 05574/511-30095
E peter.bussjaeger@vorarlberg.at
I www.bludenz.at/geschichtsverein/

Mitglieder des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 26.-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludener Geschichtsblätter zugesandt.

Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).